

## Wulf Anderwind

Wulf wurde als drittes von fünf Kindern in dem Dorf Eichhafen geboren. Seine Eltern waren Otna Anderwind, eine ehemalige Söldnerin, welche dem Kriegshandwerk abgeschworen hatte und der Gerber Alkarik Burgstein, ein gebürtiger Andergaster.

Im Moment der Geburt von Wulf durchbrach ein erster Sonnenstrahl die Wolken eines schweren Unwetters. Die Eltern sahen dies als gutes Omen und wohlwollendes Zeichen der Götter.

Die Kindheit von Wulf verlief sehr friedlich. Sein Vater brachte ihm das Handwerk des Gerbers bei, da sein älterer Bruder Garhalf eher dem Ruf des Schwertes folgte und in die Andergaster Armee ging. Seine Mutter sah dies mit großem Kummer, da sie der Meinung war, dass es einen anderen Weg gäbe, als Probleme mit Waffen zu lösen.

Wulf verbrachte die meiste Zeit seiner Kindheit mit einem vier Jahre älteren Jungen, dem Sohn eines Jägers. Markrich Gabrunder nahm ihn häufig mit in den Wald und unterrichtete ihn in der Kunst des Jagens.

Im Jahr 8 nH wurde die Gegend seines Heimatdorfes Schauplatz einer großen Schlacht zwischen Soldaten der Andergaster Armee und einer Gruppe Nostrianischer Söldner. Bei dieser Auseinandersetzung erlebte Wulf zum allerersten Mal den Schrecken des Krieges und das Leid des Sterbens.

Bei diesen Auseinandersetzungen wurde seine älteste Schwester Brinaja von Nostrianern verschleppt und getötet.

Seine Mutter verfiel darauf hin in tiefe Kummer und lag von nun an nur noch in ihrem Zimmer. Sein Vater hatte alle Hände voll zu tun, die Familie zu ernähren. Wulf half ihm dabei, indem er im königlichen Wald Wild jagte. Häufig entgingen er und Markrich nur knapp Patrollien der Armee. Aber da die Familie das Fleisch brauchte, ging er dieses Risiko immer wieder ein.

Im Laufe der Zeit hatte Wulf sehr große Kenntnisse in der Jagd erworben und wollte später ein ebenso großer und guter Jäger wie Markrich werden. Eines Nachts jedoch, bei einer Jagd wurden die zwei Freunde von einer Armeepatrouille aufgespürt. Der Kommandant dieser Truppe war sein Bruder Garhalf. Wulf bat verzweifelt darum das Garhalf sie laufen lassen solle. Er solle an die hungernde Familie denken. Garhalf jedoch sprach ständig nur von seinen doch so wichtigen Befehlen. Wulf wurde so zornig, dass er Garhalf ins Gesicht schlug. Dieser befahl daraufhin seinen Soldaten die Beiden in Fesseln zu legen. Wulf und Markrich versuchten zu flüchten. Garhalf jedoch schoss bei der Flucht Markrich in den Rücken. Wulf gelang es mit seinem verwundeten Freund auf dem Rücken in eine kleine Höhle zu flüchten, konnte jedoch für Markrich nichts mehr machen. Sein Freund starb in seinen Armen.

Als Wulf sich nach Hause schlich, begegnete er seiner jüngsten Schwester Firana. Diese erzählte ihm das sein Bruder überall nach ihm suchen ließe und ein Kopfgeld auf ihn ausgesetzt worden sei.

Schweren Herzens beschloss Wulf seine Heimat zu verlassen, damit seine Familie keinen weiteren Ärger durch ihn erleiden solle. Seine Schwester weinte bitterliche Tränen, als er sich Richtung Osten aufmachte. Er schwor sich jedoch eines Tages zurück zu kehren und seinem Bruder gegenüber zu treten, um ihn für den feigen Mord an Markrich zu bestrafen.

Auf dem langen Weg hörte Wulf eines Nachts klägliche Schreie aus einer Höhle. Er beschloss sich, die Sache einmal anzusehen. Wulf entdeckte eine eingestürzte alte Mine, in der jemand verzweifelt um Hilfe rief. Wulf beruhigte die Person erst einmal und grub unter ständiger Lebensgefahr die ganze Nacht hindurch einen Ausgang in die Mine.

Dort fand er einen bewusstlosen kleinen Drachen. Zuerst war Wulf zu Tode erschrocken und wollte davon laufen, doch er bemerkte, dass das Tier sehr verletzt war und brachte es nicht übers Herz, es hier liegen zu lassen.

Die nächsten Tage päppelte er den kleinen Drachen, der sich als Flinkzahn vorstellte wieder auf. Beide erzählten sich ihre Lebensgeschichte. Flinkzahn war über Wulfs Bruder so sehr erregt, dass er fast außer sich geriet.

Er erwähnte jedoch nie, wie er in dieser Mine verschüttet wurde und wich diesem Thema immer geschickt aus. Schon nach wenigen Tagen waren die beiden enge Freunde geworden und beschlossen gemeinsam weiter zu reisen, wobei Wulf bald merkte, warum Flinkzahns Rasse als Meckerdrachen bezeichnet werden. Beide wussten jedoch, dass sie sich aufeinander verlassen konnten und dass der eine immer für den anderen da war.